

## Ausschußsitzungen

Die Ausschüsse und Unterausschüsse des Landtags Nordrhein-Westfalen tagen in der Regel in einem festen Turnus. Nur die Sitzungen des Unterausschusses „Personal“ des Haushalts- und Finanzausschusses werden einzeln festgelegt. Der normale Wochenplan sieht so aus:

### Montag

Sportausschuß

### Dienstag

Ausschuß für Haushaltskontrolle; Petitionsausschuß

### Mittwoch

Ausschuß für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge; Ausschluß für Schule und Weiterbildung; Ausschluß für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie; Ausschluß für Umweltschutz und Raumordnung; Rechtsausschuß; Ausschluß für Kommunalpolitik; Ausschluß für Städtebau und Wohnungswesen; Kulturausschuß; Ausschluß für Verwaltungsstrukturreform; Unterausschuß Europapolitik und Entwicklungszusammenarbeit

### Donnerstag

Haushalts- und Finanzausschuß; Ausschluß für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz; Hauptausschuß; Ausschluß für Innere Verwaltung; Ausschluß für Wissenschaft und Forschung; Ausschluß für Kinder, Jugend und Familie; Verkehrsausschuß

### Freitag

Ausschuß für Grubensicherheit; Ausschluß für Frauenpolitik; Ausschluß „Mensch und Technik“; Parlamentarische Untersuchungsausschüsse I und II

## Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Helmuth Koegel-Dorfs, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 5. Mai, um 9.15 Uhr im Raum E 3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

### LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,  
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 884 2303, 884 2304 und 884 2545, bx: \*568 01\*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tscholtsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf  
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend gestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## Porträt der Woche

Sie war die erste, die in ihrer Heimatstadt Bottrop Sprechstunden für die Bevölkerung einrichtete und die Bürgernähe suchte. Ob als Mitglied des Pfarrgemeinderates, als Schulpflegschaftsvorsitzende oder Ratsfrau, Bärbel Wischermann ist für die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort immer da. „Ich habe schon immer gerne mit den Leuten geredet“, sagt die 49jährige, die 1990 in den Landtag kam und seit 20 Jahren Mitglied der CDU ist. Viele Ämter absolvierte sie ehrenamtlich, bevor sie sich 1974 entschied, „ich mache aktiv mit“. Als Mutter von drei mittlerweile erwachsenen Kindern war und ist sie natürlich auch Ansprechpartnerin in Sachen Kindergarten, und zwar schon lange bevor die Diskussion über dieses Thema öffentlich entfacht wurde. Jugendliche lagen der Pädagogin schon berufsbedingt immer sehr am Herzen. Und so ist es heute nur natürlich, daß die Ratsfrau Schulausschußvorsitzende in Bottrop und zudem Mitglied im Schulausschuß des Landes ist.

Voller Enthusiasmus diskutierte sie jüngst mit Schülern der Oberstufe. „Ich habe einfach Schulen angeschrieben. Das ist so gut angekommen, daß wir es zu einer festen Einrichtung machen.“ „Auch bei uns zu Hause wurde und wird immer heiß diskutiert“, sagt sie im Hinblick auf manch schwierige Frage, die ihr dabei von den Gymnasiasten gestellt wurde. Ohnehin nimmt die streitbare Politikerin kein Blatt vor den Mund, riskiert eher, daß sie sich einmal unbeliebt macht, als anderen Menschen etwas vorzumachen. Ihre Devise lautet „offen und ehrlich und auch einmal verlieren können“. Denn: „Jede Negativ-Erfahrung ist auch eine Form der Persönlichkeitsgestaltung.“ Das wichtigste in der Politik ist für sie neben absoluter Ehrlichkeit Sachkundigkeit und der Vorsatz, „sich selbst treu zu bleiben“.

Sehr viel Spaß macht ihr auch die Arbeit im Petitionsausschuß des Landtags und in der Finanzkommission des Landes. So verhalf sie etwa einer Witwe, die eine Petition einreichte, zu ihrer Rente oder einem Lehrer zu seinem Beamtenrecht. „Auch das baut Politikverdrossenheit ab, wenn die Menschen merken, daß wir uns um sie kümmern.“ Und genau das schreibt sie allen Parteien im Petitionsausschuß auf die Fahne. Schon deshalb wünscht sich Bärbel Wischermann für das Wahljahr 1994, „daß keine Schlammschlachten ausgetragen werden, daß es keine Kampfmethoden, verbale Angriffe oder ein Hauen und Stechen gibt.“

Ganz ehrlich gibt Bärbel Wischermann zu, daß das Privatleben bei einer 70-Stunden-Woche leider oft auf der Strecke bleibt. Denn das gehört ihrer Meinung nach ja auch zum Leben dazu. „Ich hätte gerne mal Zeit für einen Marktbummel.“ Und leider würde man von Bekannten oft hören: „Du hast ja doch nie Zeit.“ Zum Glück aber unterstützt ihr Mann ihr politisches Engagement. Abgesehen davon ist Bärbel Wischermann ein Organisationstalent. Und das muß sie angesichts einer Fülle von Ämtern auch sein. Denn sie ist nicht nur seit 1984 Geschäftsführerin des Rhein-Ruhr-Klubs, sondern auch seit 1986



Bärbel Wischermann (CDU)

Beisitzerin der Frauenunion Bezirk Ruhrgebiet sowie Mitglied der Mittelstandsvereinigung der CDU. Die wenige Freizeit nutzt sie für Spaziergänge und ihr Hobby, die Kunstgeschichte. „Ich wollte dieses Fach eigentlich immer studieren“, erzählt sie. Heute profitiert sie immer noch von den Studiengängen ihrer Kinder einmal zusätzlich. Was Bärbel Wischermann macht, macht sie mit Leidenschaft. „Ich war auch gerne Hausfrau und begeisterte Mutter“, erinnert sie sich gerne an die Zeit zurück. Was ist für sie der größte Erfolg in der Politik? „Wenn ich den Bürgern erklären kann, wie schwierig die Politik ist. Wenn ich dafür werben kann, Verständnis für uns zu haben“, sagt die stellvertretende Kreisvorsitzende der Frauenunion in Bottrop.

Zur Situation der Frauen auf dem politischen Parkett meint sie: „Frauen agieren zwar oft im Hintergrund, zerreden aber nicht soviel wie Männer, bringen Themen gezielter auf den Punkt.“ Von der Quotenregelung hält Bärbel Wischermann indes überhaupt nichts. Vielmehr glaubt sie, daß diese den Frauen im Gegenteil auch schadet. Ihre Devise ist: „Derjenige, der der Beste ist, muß auch gewinnen.“ Ein Problem sieht sie allerdings darin, daß heute noch überwiegend Männer Entscheidungsträger sind. Doch auch dies werde irgendwann ad acta gelegt. „Die jungen Leute — ob Mann oder Frau — gehen heute doch schon ganz anders miteinander um.“ Frauen seien auch dazu aufgerufen, einmal durchzuhalten. Sie selbst hat sich das Motto „Das Leben ist so spannend“ auf die Fahne geschrieben. Und so wird sie nie müde, immer neue Wege zu beschreiten. Die führen sie im Urlaub beispielsweise in die Bretagne, die Normandie oder nach Griechenland. Und auch hier ist Bärbel Wischermann stets auf Entdeckungstour. Denn neben dem Fulltimejob Politik sind auch Schlösser und Kirchen ihr großes Steckenpferd.

Andrea C. Stockhausen

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)